

Nachhaltigkeit ist Mobilität im Einklang mit der Umwelt!



Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein ...

singt der bekannte Liedermacher Reinhard Mey in einem seiner Lieder. Auch auf Erden wünschen sich viele diese grenzenlose Freiheit, eine Ausdrucksform für diese Freiheit ist für viele Menschen das eigene Auto!

Nachhaltigkeit bzw. Zukunftsfähigkeit bedeutet, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder die gleichen Chancen haben, ihr Leben zu gestalten, wie wir sie gehabt haben. Der Verkehr hat heute Ausmaße angenommen, die wir uns nicht vorstellen konnten. Er ist eine der Hauptursachen für die alltägliche Umweltbelastung und für die volkswirtschaftlichen Schäden durch Unfälle, Krankheiten und Lärm. Eine nachhaltige Mobilität geht davon aus, dass die drei Aspekte der Nachhaltigkeit Umwelt, Wirtschaft und Soziales miteinander in Einklang gebracht werden und die Belastung aus dem Verkehr auf Mensch und Umwelt so gering wie möglich ist!

Ich steh nicht im Stau – ich bin der Stau!

Haben Sie schon einmal daran gedacht, wie ein Stau entsteht? Ein Unfall, eine Baustelle oder eine andere Störung des Verkehrsaufkommens führt schnell dazu, dass sich ein Stau bildet. Und plötzlich stehen hunderte Autos oft stundenlang still, nichts geht mehr. Ist Ihnen bewusst, dass Sie nicht nur im Stau stehen, sondern ein Teil des Staus sind?

Tipp: Wenn Sie in den Urlaub fahren, vermeiden Sie die Tage, an denen Staus zu erwarten sind – weil alle gleichzeitig fahren. Am Weg in die Arbeit hilft oft eine Änderung der Beginnzeit – Sie ersparen sich und anderen viel Ärger und kommen entspannt an Ihrem Arbeitsplatz an.



Es muss nicht immer Auto sein!

Mehr als 50% aller Wege werden in Österreich mit dem PKW zurückgelegt. Ein Großteil sind Kurzstrecken, die problemlos mit dem Fahrrad oder zu Fuß bewältigt werden könnten. Vor allem in den Städten und in Ballungszentren ist uns das Bild vertraut, dass das AutoMOBIL eigentlich ein AutoSTABIL ist (die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt im Stadtgebiet nur 16,2 km/h) und die einzigen Verkehrsteilnehmer, die zügig vorankommen, Fußgänger und Radfahrer sind.

Tipp: Überlegen Sie, ob Sie wirklich immer das Auto benötigen oder ob Sie mit Fahrrad, zu Fuß oder mit dem öffentlichen Verkehr nicht besser und vor allem schneller unterwegs sind. Sie ersparen sich die lästige Parkplatzsuche und tun außerdem noch etwas für Ihre Gesundheit!

Car-sharing – ein Auto für gewisse Stunden!

Wenn Sie nicht immer auf ein Auto angewiesen sind und trotzdem hin und wieder ein Auto benötigen, dann ist das car-sharing eine interessante Alternative für Sie. Österreichweit gibt es vor allem in den Ballungszentren Autos, die Sie als Mitglied einer car-sharing Gruppe günstig mieten können. Sie brauchen sich um keine Instandhaltung kümmern und bezahlen die Kilometer, die Sie tatsächlich gefahren sind.

Tipp: Analysieren Sie Ihr Mobilitätsverhalten. Wieviel Kilometer haben Sie im vergangenen Jahr zurückgelegt? Multiplizieren Sie diese Distanz mit dem amtlichen Kilometergeld (= 0,42 €/km für PKW) und Sie erhalten einen realistischen Wert für die tatsächlichen Kosten Ihres Autos. Vielleicht zahlt sich car-sharing für Sie heute schon aus!

Auto & Bahn – und Sie kommen besser an!

Bei vielen Fahrten kann man schwer auf den PKW verzichten, vor allem auf längeren Strecken ist aber die Bahn interessant: Man kann lesen, arbeiten oder sich ganz einfach ausrasten. Die ÖBB bietet Mietwagen an, die Sie voraus buchen können und die an vielen Bahnhöfen bereits auf Sie warten!

Tipp: Überlegen Sie, ob Sie bei der nächsten Dienstreise auf die Bahn umsteigen können. Die Zeit lässt sich produktiv nutzen und vergeht wie im Flug, Sie fahren jedem Stau davon und kommen ausgeruht am Zielort an. Oft ist es auch die günstigere Alternative!

Schöner, größer, schneller!

Hand aufs Herz – was interessiert Sie an einem neuen Auto? Die meisten Menschen schauen auf das Design des Autos, die PS und die Beschleunigung – und wo bleibt da die Umwelt? Haben Sie schon einmal daran gedacht, Ihr Auto nach anderen Kriterien auszusuchen? Beispielsweise nach dem Treibstoffverbrauch, der Klimabelastung oder dem Design, das Ihr Auto nicht so schnell alt aussehen lässt?



© Michael Schaller

Tipp: In den Informationsbroschüren der Automobilproduzenten gibt es genaue Angaben zum Treibstoffverbrauch in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit und zur Klimabelastung. Die Pannenstatistik der Autofahrerclubs gibt Ihnen Aufschluss über die Pannenanfälligkeit des Fahrzeugtyps und kann zur Entscheidung für ein zuverlässigeres Auto beitragen.

Allein zur Arbeit – Fahrgemeinschaften als Alternative!

Wir alle kennen das Bild: Staus auf den Einfahrtsstraßen in die Ballungszentren am Beginn des Arbeitstages und Staus auf den Ausfahrtsstraßen am Ende des Arbeitstages – und in den meisten Fahrzeugen sitzt nur eine Person! Fahrgemeinschaften sind eine sinnvolle Alternative, um das Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Durch Gespräche lässt sich die Zeit besser nützen und es entsteht vielleicht die eine oder andere brauchbare Idee! Außerdem tragen Sie dazu bei, dass vor allem in den Wintermonaten die durch den Straßenverkehr verursachte Feinstaubbelastung geringer ist.

Tipp: Informieren Sie sich im Freundes- und Bekanntenkreis, ob jemand den gleichen Weg zur Arbeit hat wie Sie. Hängen Sie am schwarzen Brett in der Firma eine Nachricht auf oder suchen Sie über das Intranet Kollegen für die Mitfahrt. Wenn Sie sich abwechseln, sind auch die Kosten für jede/n Einzelne/n geringer!

Öffentlicher Verkehr und park & ride – die interessante Alternative!

Gerade in Ballungszentren ist der öffentliche Verkehr die sinnvollste Alternative zum eigenen Auto. Man macht sich keine Sorgen um den Parkplatz, kommt viel schneller voran und kann in Ruhe Zeitung lesen oder seinen Gedanken nachhängen, statt im Stau zu stehen und sich über andere Autofahrer zu ärgern. Aber auch park & ride macht Sinn. Sie lassen Ihr Auto am Stadtrand stehen und fahren mit Bus oder Straßenbahn direkt ins Zentrum.

Tipp: Fahrplanauskünfte über Internet sind kein Problem. Aber auch die Mobilitätszentrale hilft Ihnen, wenn Sie mehr als ein öffentliches Verkehrsmittel benutzen. Bei vielen Veranstaltungen wie Fußballspielen oder Konzerten ist die Fahrt mit dem öffentlichen Verkehrsmittel bereits im Preis inbegriffen und ein Sammeltaxi bringt Sie nach Theater oder Oper kostengünstig nach Hause!

Aus der Pfanne in den Tank!

Die Steiermark ist ein Vorreiter bei Biosprit. Im südsteirischen Mureck wird aus Rapsöl und aus altem Speiseöl Biodiesel erzeugt, der beispielsweise die Busflotte der Grazer GVB antreibt oder in einer der Biodieseltankstellen in der Steiermark in den Tank gefüllt werden kann.

Tipp: Sammeln Sie Ihr altes Speiseöl und bringen Sie es zu einer der Sammelstellen, damit daraus hochwertiger Biodiesel produziert werden kann. Wenn Sie ein Dieselfahrzeug besitzen, erkundigen Sie sich, ob es biodieseltauglich ist. Wenn ja, stellen Sie um oder tanken Sie zumindest abwechselnd Diesel und Biodiesel. Sie leisten damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaft.

Gut geplant spart Zeit und Geld!

Der Motor eines PKWs läuft am wirtschaftlichsten, wenn er seine Betriebstemperatur erreicht hat – auf Kurzstrecken ist dies nicht der Fall. Außerdem benötigen viele einzelne Fahrten mehr Zeit als zum Beispiel eine gut geplante wöchentliche Einkaufsroutine, bei der Sie viele kurze Wege kombinieren, Zeit und Geld sparen und die Umwelt geringer belasten.

Tipp: Eine gute Planung, das Zusammenlegen von vielen kleinen Wegen und der wöchentliche Einkauf sparen Zeit und Geld. Kleinere Wege lassen sich oft auf dem Weg von und zur Arbeit erledigen und ein Nahversorger ist hoffentlich auch in Ihrer Nähe. Eine sinnvolle Vorratswirtschaft erspart Ihnen, sich sofort ins Auto zu setzen, wenn etwas im Haushalt fehlt.

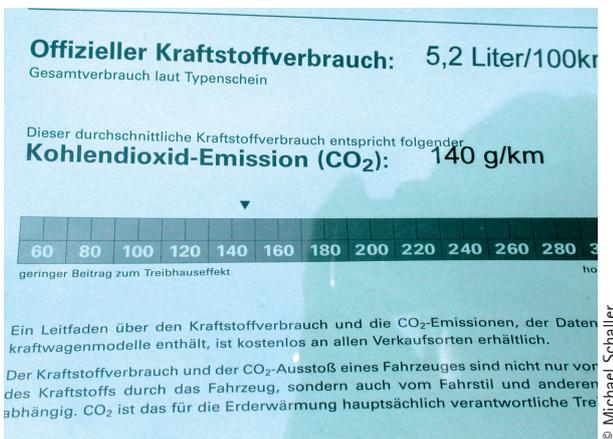


© Die Verbund Linie

Intelligente Fahrweise spart Sprit und Geld!

Auch Sie wundern sich, dass Ihr PKW deutlich mehr Kraftstoff verbraucht, als im Handbuch angegeben ist? Wahrscheinlich haben Sie gewaltige Einsparungspotenziale, die Sie noch nicht nutzen.

Tipp: Die richtige Fahrweise kann dazu beitragen, dass Sie bis zu 25% an Treibstoff sparen. Schalten Sie so früh wie möglich und fahren Sie im höchstmöglichen Gang. Passen Sie Ihren Fahrstil dem Verkehrsfluss an - Sie ersparen sich dadurch energieintensive Beschleunigungs- und Bremsmanöver. Überprüfen Sie regelmäßig den Reifendruck und halten Sie die Wartungsintervalle ein. Werfen Sie Ballast ab: Nicht benötigte Dachträger oder Schneeketten, die Sie im Sommer im Kofferraum spazieren führen, beeinflussen den Kraftstoffverbrauch negativ. Schalten Sie elektrische Geräte wie Klimaanlage, Scheibenheizung etc. aus, wenn Sie sie nicht benötigen. Mit einem Öko-Fahrtechniktraining lernen Sie, zwischen 15 und 25 % an Treibstoff einzusparen.



Öffentlicher Verkehr:

<http://www.oebb.at>

<http://www.gvb.at>

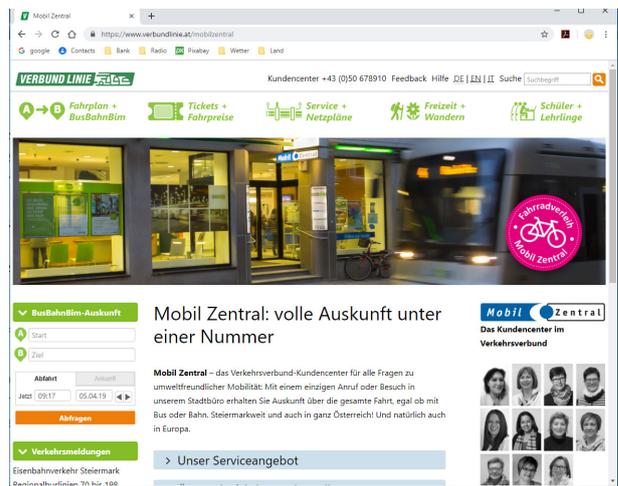
<http://www.verbundlinie.at>

<http://www.mobilzentral.at>

Zusammenfassung

Nachhaltige Mobilität bedeutet nicht, dass Sie auf Komfort verzichten müssen. Durch die Wahl des passenden Verkehrsmittels lassen sich Kosten sparen, die Umwelt wird entlastet und Sie gewinnen Zeit, die Sie sinnvoll anders nutzen können.

Empfohlene Homepage: <http://www.mobilzentral.at>



Links zur Nachhaltigkeit:

<http://www.nachhaltigkeit.steiermark.at>

<http://www.nachhaltigkeit.at>

Allgemeine Links zur Mobilität:

<http://www.oekonews.at>

<http://www.vcoe.at>

<http://www.fgm.at>

<http://www.mitfahrerzentrale.at>

<http://www.verkehr.steiermark.at>

<http://www.zipcar.at>

<http://www.megadrive.at>

E-Mobilität:

<https://www.grazer-ea.at>

<http://www.e-steiermark.com>

<https://e-move.at>

<http://www.ecodrive.at>

<https://insta-drive.com>